

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 33

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elfte Seite

In meiner Mußstunde sitze ich mit meiner Frau und unserer siebenjährigen Tochter im Garten und bemühe mich, ein Silbenrätsel zu lösen. Verlangt wird die Bezeichnung für ein «Streichinstrument». Nachdem mir kein passendes Wort eingefallen ist, rufe ich meine Frau um Hilfe an. Da horcht die Kleine von ihrem Spiel auf und ruft prompt: «Pinsell Papa.»



Gast: «Das Essen gefällt mir heute gar nicht, ich habe schon besser gegessen.»
Wirt: «Bei uns nicht!»



Prompte Berichterstattung. Der Reporter: «Ach bitte, können Sie mir etwas über Ihre Gefühle während des Absturzes sagen?»

«Mutti, erzähl' mir ein Märchen!»

«Warte nur, Kind, bis Vater nach Hause kommt; er wird uns beiden dann Märchen erzählen.»

«Du hältst mich anscheinend für einen vollkommenen Narren!»

«Aber, Menschengrund, vollkommen ist doch niemand!»

«Das Brot ist hart wie Stein, Herr Feldwebel!»

«Ich will Ihnen mal was sagen: Wenn Napoleon das Brot gehabt hätte, als seine Armee aus Rußland zurückzog, würde er es mit dem größten Vergnügen gegessen haben!»

«Natürlich... damals war es ja frisch!»

Lehrer: «Wie nennt man einzelne Lebewesen?»

«Sträflinge, Herr Lehrer!»



Madame (zum neu engagierten Mädchen): «Also vor allem verlang ich von Ihnen, daß Sie gehorsam sind und nöd lüged!...»

Am andern Tag.

Madame: «Wänn dann hüt d'Frau Diräker Schnuffli dhunt, sägedsi, ich sig nöd diheime!»
Mädchen: «Ja was muëß i jetzt mache, gehorsam si oder nöd lüge?»

«Mein Mann stellt in allem und jedem die größten Ansprüche.»

«Wie schnell sich Männer verändern können! Es kann doch kaum ein Jahr her sein, daß Sie heirateten!»

«Sind diese Koteletten von einem Hammel oder einem Schwein?»

«Ist das nicht zu schmecken?»

«Nein!»

«Dann ist es doch ganz gleich, woher sie sind.»

Hochsommer. «Er läßt ihr jeden Abend Eis kommen!»

«Dann ist es ja kein Wunder, wenn sie sagt, er behandle sie kalt!»

«Hat Müller schon von seiner großen Autofahrt geschrieben?»

«Sogar schon zweimal; eine Karte von der Polizei, die andere aus dem Krankenhaus.»

«Ich möchte ein paar Zigarren zu zehn haben.»

«Hatten Sie eine besondere Marke?»

«Nein, so besonders war sie nicht.»

Ein Gast betritt das Lokal. Plötzlich springt jemand auf, ihm entgegen: «Welch sonderbarer Zufall! Wir müssen hier schon mal zusammengetroffen sein.»

«Ich wüßte nicht, Sie kommen mir nicht bekannt vor.»

«Sie mir auch nicht, aber — mein Schirm!»

TIERE UNTER SICH



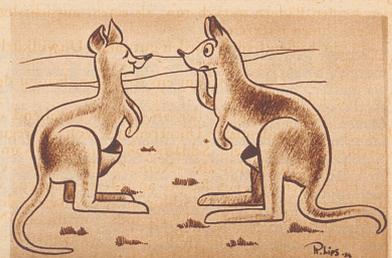
«Keine Angst, Lämpchen, der hält nicht durch. Den kenn' ich, das ist Karo. Noch zweihundert Meter Endspurt und er ist abgehängt!»



Wiedersehen im Zoo.
«Frieda!...»
«Otto!»



«Wie oft habe ich Dir schon gesagt, Du sollst Dich nicht an die Flugzeuge hängen! Einmal mußtest Du ja in die Propeller kommen.»



Mutter: «Und was wünschst Du Dir zu Deinem Geburtstag?»
Tochter: «Einen Reißverschuß!...»